

Bildungsangebote



Haus des Erinnerns

Für Demokratie und
Akzeptanz

Das pädagogische Angebot im Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz

Grundsätze

Unser Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz leistet gemäß den Zielen der Stiftung Bildungsarbeit für Jugendliche und Erwachsene, um allen extremistischen, rassistischen, völkisch-nationalen und menschenfeindlichen Positionen und Handlungen entgegenzutreten und sich für die Entwicklung eines demokratischen Bewusstseins und Engagements einzusetzen. Darüber hinaus bietet es als zentrale Gedenkstätte aller Opfer des NS-Regimes der Landeshauptstadt Mainz Bildungsangebote zu historischen und erinnerungskulturellen Aspekten an. Dies setzt einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander voraus sowie auf der Grundlage der universell geltenden Menschenrechte die Akzeptanz des Anderen in einer vielfältigen, offenen Gesellschaft.

Dazu setzt das Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz verschiedene Workshops, Stadtrundgänge und Studientage um. Die Angebote können nach Absprache individuell auf die Gruppen angepasst und miteinander kombiniert werden. Einige der Angebote, besonders auch die Stadtrundgänge, können auch auf Englisch gebucht werden. Auf unserer Homepage können Sie einige Stadtrundgänge als Audioguide abrufen.

Zusätzlich zu den Bildungsangeboten ist das Jugendforum Mainz beim Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz angesiedelt. Das Jugendforum Mainz (JuFo) vertritt potenziell die Interessen aller Kinder und Jugendlichen aus Mainz. Ziel ist es, dass sie sich im JuFo mit anderen austauschen können und die Möglichkeit erhalten, eigene Projekte umzusetzen. Das Jugendforum steht allen offen, die Interesse haben, mitzumachen. Sie dürfen selbst entscheiden, wann, wie oft und in welcher Form und bei welchen Themen sie sich beteiligen wollen. Bei Interesse am Jugendforum meldet euch bitte per Mail an jufo@hde-mainz.de oder über den Instagram Kanal des JuFos.

Kosten und Buchung

Die pädagogischen Angebote können nun leider nicht mehr kostenlos angeboten werden. Für einzelne Programme mit einer Dauer von bis zu zwei Stunden erheben wir einen Kostenbeitrag in Höhe von 50,- €. Für längere Angebote oder bei einer Kombination aus zwei Angeboten erheben wir einen Beitrag in Höhe von 100,- €.

Wir entwickeln unsere Bildungsangebote ständig weiter und versuchen, sie den Bedürfnissen und Wünschen jeder Gruppe anzupassen. Einige der Angebote können auch digital durchgeführt oder miteinander kombiniert werden.

Für Fragen und das Buchen der Bildungsangebote kontaktieren Sie bitte:

Franziska Hendrich,

*Referentin für Kommunikation und Pädagogik
im Haus des Erinnerns – für Demokratie und
Akzeptanz*

Post:

Flachsmarktstraße 36, 55116 Mainz

Mail:

franziska.hendrich@hde-mainz.de

Telefon:

06131-6177448

Mobil:

0151-74257566



Workshops und Studientage

I. Themenbereich „Wir“ und „die Anderen“

1. Workshop „Wir“ und „die Anderen“

Lerninhalt:

Im Zentrum dieses Workshops stehen Erscheinungsformen der Ab- und Ausgrenzung mit Blick in die Geschichte, aber auch in die Gegenwart. In einer Aufwärmrunde wird zunächst der Frage nachgegangen, wie ein „Wir“ und ein „die Anderen“ entsteht – obwohl die Unterschiede oft nur sehr klein sind. In verschiedenen Gruppen arbeiten die Jugendlichen die gezeichneten Bilder „der Anderen“ heraus.

In diesem Workshop geht es darum, ein Bewusstsein für wiederkehrende Abgrenzungsprozesse von „Wir“ zu „den Anderen“ zu schaffen, indem man erkennt, dass diese Prozesse immer wieder stattfinden. Gleichzeitig sollen Möglichkeiten und Wege diskutiert werden, damit angemessen umzugehen.

Zielgruppe: ab 10. Klasse

Dauer: 90 Minuten

Gruppengröße: bis 35 Personen

2. Workshop „Othering“

Lerninhalt:

Der Workshop „Othering“ befasst sich mit der Frage nach Ausgrenzungsmechanismen und dem sogenannten „Othering“ von Personengruppen. Diskutiert wird über Gruppen, die es betreffen kann und über den Prozess an sich. Dazu wird die Lerngruppe nach einer kurzen Einführung in drei Kleingruppen aufgeteilt.

- *Gruppe 1: Was ist „Othering“?*
- *Gruppe 2: Was sind die Folgen von „Othering“?*
- *Gruppe 3: Was können wir dagegen tun?*

In diesem Workshop geht es darum, ein Bewusstsein für das Definieren der eigenen Gruppenpersönlichkeit in Abgrenzung zu anderen zu schaffen. Aufgezeigt werden die Gefahren, die dadurch entstehen können und wie vielschichtig Ausgrenzung sein kann. Jedoch auch, wie man dem entgegenwirken kann.

Zielgruppe: ab 8. Klasse

Dauer: 90 Minuten

Gruppengröße: bis 35 Personen



3. Workshop Make Love Not Hate Speech

Lerninhalt:

Auf Beleidigungen und Hass treffen wir nahezu alltäglich, sowohl analog wie auch digital. In sozialen Netzwerken findet man in vielen Kommentarspalten hetzerische und beleidigende Kommentare, so auch auf den gängigen Plattformen wie YouTube, Facebook, Instagram oder TikTok. Oftmals rechtfertigen Hater*innen ihre Hassrede mit der Meinungsfreiheit. Aber Vorsicht! Hass ist keine Meinung und kann sogar strafbar sein! Aber was genau versteht man unter Hate Speech, welche Personen und Gruppen sind besonders von Hate Speech betroffen und inwiefern hängen Meinungsfreiheit und Menschenrechte damit zusammen? Wie kann man Hassreden erkennen und welche Formen gibt es? Dazu wird sich die Lerngruppe in drei Kleingruppen aufteilen:

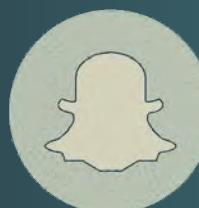
- *Gruppe 1: Was ist Hate Speech?*
- *Gruppe 2: Formen und Muster von Hate Speech*
- *Gruppe 3: Hate Speech erkennen und benennen*

In diesem Workshop geht es darum, ein Bewusstsein für das Überschreiten der Grenze zwischen Meinungsfreiheit und verletzenden oder gar strafbaren Aussagen zu schaffen. Oftmals ist Hate Speech direkt zu erkennen, aber es gibt auch schwierigere oder versteckte Fälle. Die Teilnehmer*innen sollen die Kompetenz erwerben, wie man mit solchen Aussagen umgehen und vor allem diese erkennen kann.

Zielgruppe: ab 10. Klasse

Dauer: 90 Minuten

Gruppengröße: bis 35 Personen



II. Themenbereich Ausgrenzung und Verfolgung

1. Workshop Zeitzeug*inneninterviews

Lerninhalt:

Dieser Workshop bietet einen regionalen und biografischen Schwerpunkt. Auf der Grundlage verschiedener Interviews mit Zeitzeug*innen, die aus Mainz stammen und nach der ‚Machtübernahme‘ der Nationalsozialisten emigrierten oder Deportation und KZ-Haft überleben konnten, erarbeiten die Teilnehmer*innen Mechanismen der Ausgrenzung. Wie nahmen Zeitzeug*innen die Anfänge der Ausgrenzung und Verfolgung wahr? Wie schafften sie es, der Ermordung durch die Nationalsozialisten zu entgehen, und wie gehen sie heute mit ihrer Familiengeschichte um, in der Themen wie Ausgrenzung, Verfolgung und Ermordung fest verankert sind? Bei älteren Lerngruppen kann der Fokus auch auf eine Problematisierung von Zeitzeug*innen als Quellen gelegt und mehrere der Interviews miteinander kombiniert werden.

Zielgruppe: ab 9. Klasse

Dauer: 90 Minuten

Gruppengröße: bis 35 Personen



2. Studientag: Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart

Lerninhalt:

Im Themenfeld Ausgrenzung und Verfolgung bieten wir den Studientag „Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart“ an. Im ersten Teil des Studientags widmen wir uns dabei dem Blick in die Geschichte. Im Fokus steht hier ein Zeitzeuginneninterview einer ehemaligen Mainzerin, die exemplarische Einblicke in den aufkeimenden Antisemitismus zwischen 1933 und 1945 gibt.

Im zweiten Teil wenden wir uns der Gegenwart zu, betrachten die Entwicklung antisemitischer Straftaten in Deutschland nach 1945 sowie Formen modernen Antisemitismus'. Gemeinsam analysieren wir unterschiedliche Quellen hinsichtlich ihres antisemitischen Charakters.

Zielgruppe: ab 10. Klasse

Dauer: 3 bis 4 Stunden

Gruppengröße: bis 35 Personen

3. Studientag: Antiziganismus in Geschichte und Gegenwart

Lerninhalt:

Im Themenfeld Ausgrenzung und Verfolgung bieten wir den Studientag „Antiziganismus in Geschichte und Gegenwart“ an. Im ersten Teil des Studientags widmen wir uns dabei dem Blick in die Geschichte. Im Fokus steht hier eine Biografie, die exemplarische Einblicke in den Antiziganismus zwischen 1933 und 1945 gibt.

Im zweiten Teil wenden wir uns der Gegenwart zu, betrachten die Entwicklung antiziganistischer Straftaten in Deutschland nach 1945 sowie Formen modernen Antiziganismus'. Gemeinsam analysieren wir unterschiedliche Quellen hinsichtlich ihres antiziganistischen Charakters.

Zielgruppe: ab 10. Klasse

Dauer: 3 bis 4 Stunden

Gruppengröße: bis 35 Personen

III. Themenbereich Widerstand und Zivilcourage

1. Workshop: Widerstand gegen den Nationalsozialismus

Lerninhalt:

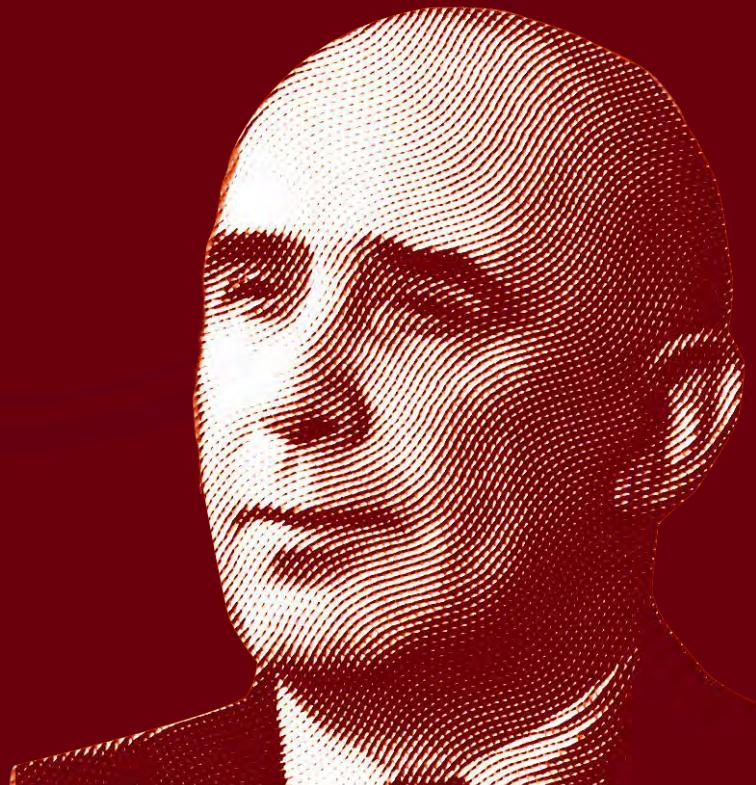
Dieser Workshop widmet sich mithilfe der Methode des Stationenlernens dem Thema Widerstand gegen das NS-Regime. An vier Stationen lernen die Teilnehmer*innen unterschiedliche Gruppierungen und unterschiedliche Formen des Widerstands kennen. Dabei liegt der Fokus auf Akteur*innen im rheinhesischen Gebiet.

- *Widerstand gegen das NS-Regime – die Diskussion um einen schwierigen Begriff*
- *Sozialdemokratischer Widerstand – Jakob Steffan*
- *Der 20. Juli 1944 – Das Vertrauensleuternetz in Rheinhessen*
- *Kommunistischer Widerstand – Anna Hauck*

Zielgruppe: ab 10. Klasse

Dauer: 90 Minuten

Gruppengröße: bis 35 Personen



2. Workshop: Was heißt lebendiges

Erinnern?

Lerninhalt:

Nach einem kurzen Inputvortrag schauen sich die Teilnehmenden gemeinsam ein Zeitzeugeninterview an. Zeitzeug*innen sind zentraler Bestandteil der deutschen Erinnerungskultur, doch leider können alters- und gesundheitsbedingt immer weniger von ihnen noch öffentlich auftreten. Die Interviews der Shoah Foundation stellen eine Möglichkeit des Umgangs mit dem Wegfall von Zeitzeug*innen dar.

Neben dem Betrachten von Zeitzeug*innen-Interviews gibt es noch vielfältige andere Formen des Erinnerns und Gedenkens, so beispielsweise zentrale öffentliche Gedenkveranstaltungen mit Kranzniederlegungen, die Verlegung von Stolpersteinen und vielfältige kreative Formen des Erinnerns und Gedenkens. In Kleingruppen werden sich die Teilnehmenden mit diesen verschiedenen Formen beschäftigen, um abschließend über die Frage zu diskutieren, was für uns heute eine lebendige Erinnerungskultur ausmacht.

Zielgruppe: ab 10. Klasse

Dauer: 90 Minuten

Gruppengröße: bis 35 Personen



3. Workshop: Zivilcourage und Engagement

Lerninhalt:

Der erste Themenkomplex befasst sich mit dem Thema Klimaschutz und soll eine Verbindung zum Alltag der Schüler*innen herstellen. Die Teilnehmenden untersuchen ihr eigenes Lebensumfeld und entwickeln eine Projektidee, die zum Klimaschutz an ihrer Schule beitragen soll. Der Workshop sensibilisiert die Schüler*innen zum einen für das Thema Engagement, zum anderen kann ein Einstieg in den Themenkomplex Klimawandel geschaffen werden, der auf Alltagshandlungen heruntergebrochen wird.

- **Variante 1:** Dazu gestalten sie eine freie Fläche auf ihrem Schulhof.
- **Variante 2:** Dazu gründen sie Schülerfirmen, die ein Produkt oder eine Dienstleistung zum Thema Klimaschutz an ihrer Schule anbieten.

Anschließend stellen alle Gruppen ihre Ergebnisse in einer fiktiven Ausstellung aus.

Der zweite Themenkomplex befasst sich mit dem Thema Partizipation. Der Workshop soll die Schüler*innen mit den Begriffen Partizipation und Engagement vertraut machen und verdeutlichen, wie viele verschiedene Möglichkeiten es gibt, Zivilcourage zu zeigen und sich zu engagieren. Dabei soll die Relevanz politischer Partizipation für unser demokratisches gesellschaftliches Zusammenleben aufgezeigt werden.

- **Variante 1:** Dazu überlegen sich die Schüler*innen, wie sie sich als Gruppen engagieren oder die Zivilcourage an ihrer Schule stärken können.
- **Variante 2:** Die Schüler*innen konzipieren im Verlauf des Workshops eine eigene Organisation, in der sie sich gemeinsam engagieren können. Anschließend bereiten sie sich auf eine Podiumsdiskussion vor, in der sie ihre fiktiven Organisationen vorstellen.

Zielgruppe: Variante 1 ab 7. Klasse und Variante 2 ab 10. Klasse

Dauer: 90 Minuten

Gruppengröße: bis 35 Personen



IV. Themenbereich Demokratisches Zusammenleben

1. Workshop: Menschenrechte

Lerninhalt:

Wir bieten vier verschiedene Workshops zum Thema „Menschenrechte“ an. So ermöglichen wir unterschiedliche Zugänge zu diesem komplexen Thema: von einer historischen Rechercheaufgabe, über biografische Annäherungen bis hin zu kreativen Aufgaben. In interaktiven Gruppenarbeiten werden die Teilnehmer*innen an die Thematik herangeführt und lernen dabei unterschiedliche Streiter*innen für Menschenrechte sowie die Geschichte der Entstehung der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ kennen.

- *Workshop 1: Warum gibt es Menschenrechte?*
- *Workshop 2: Menschen setzen sich für Menschenrechte ein*
- *Workshop 3: Menschenrechte als Bilder*
- *Workshop 4: Was hat mein Menschenrecht mit mir zu tun?*

Zielgruppe: ab 7. Klasse

Dauer: 120 Minuten

Gruppengröße: bis 35 Personen



2. Planspiel: Demokratisches Zusammenleben

Lerninhalt:

In drei Planspielen lernen die Teilnehmer*innen Ausgrenzungsmechanismen kennen und hinterfragen, wie demokratisches Zusammenleben gelingen kann. Der erste und zweite Teil des Planspiels beschäftigen sich mit gesellschaftlicher und sozialer Ausgrenzung in Alltagssituationen. Eine dieser Alltagssituationen spielt sich in einem Bus ab und eignet sich prinzipiell auch für jüngere Teilnehmer*innen, wenn diese mit der Methode eines Plan- oder Rollenspiels vertraut sind. Die zweite Situation findet auf einem Markt statt und bietet die Möglichkeit, viele Rollen gleichzeitig zu besetzen. Im dritten vertiefenden Teil werden Ausgrenzungsmechanismen auf staatlicher, politischer und öffentlicher Ebene verdeutlicht.

Grundlage des Planspiels bildet das fiktive Land Narubien, in dem es nach einer langen Blütezeit zu einer wirtschaftlichen Krise kam. Dadurch, dass die Unzufriedenheit innerhalb der Bevölkerung wuchs, kommt es vermehrt zu Ausgrenzungsmechanismen in der naru-bischen Gesellschaft. Im Planspiel schlüpfen die Teilnehmer*innen in verschiedene Rollen und widmen sich so aus unterschiedlichen Perspektiven der Frage: Wie geht man mit Ausgrenzung um und wie kann ein demokra-tisches Zusammenleben gestaltet werden?

Teil 1: Ausgrenzung im Alltag: Bussituation

Zielgruppe: ab 7. Klasse (bei Vertrautheit mit der Methode); sonst ab 9. Klasse

Dauer: 90 Minuten

Gruppengröße: bis 35 Personen

Teil 2: Ausgrenzung im Alltag: Marktsituation

Zielgruppe: ab 9. Klasse

Dauer: 120 Minuten

Gruppengröße: bis 35 Personen

Teil 3: Ausgrenzung auf politischer und öffentlicher Ebene: Alltagssituation und Pressekonferenz in Narubien

Zielgruppe: ab 10. Klasse

Dauer: circa 4 Stunden (plus Mittagspause)

Gruppengröße: bis 35 Personen



3. Biografien-Workshop: Gesichter der Demokratie & aktiver Rundgang

Lerninhalt:

Dieser Biografien-Workshop dient der Erweiterung unserer Stadtführung „Auf den Spuren der Demokratie“ durch einen aktivierten Teil. Durch Arbeitsmaterial werden die Teilnehmer*innen in Kleingruppen zur Auseinandersetzung mit Biografien zentraler Persönlichkeiten der Demokratiegeschichte angeleitet. Ziel ist die Vorbereitung eines Kurzvortrages über die Persönlichkeiten: Wer waren sie? Wann haben sie gelebt und inwiefern haben sie aktiv die Demokratiegeschichte in der Region geprägt?

Diese Kurzvorträge halten die Teilnehmer*innen der Gesamtgruppe im Verlauf des Stadtrundgangs, sodass jede Station durch einen biografischen Einblick seitens der Kleingruppen erweitert wird.

Der Biografien-Workshop stellt ein vorbereitendes Angebot dar, das in den Lerngruppen selbstständig – mit Unterstützung pädagogischer Fachkräfte – durchgeführt werden kann. Der anschließende 90-minütige Stadtrundgang „Auf den Spuren der Demokratie“ wird durch pädagogische Fachkräfte unseres Hauses geleitet.

Das Arbeitsmaterial kann auf Anfrage über unser Haus kostenfrei bezogen werden.

Zielgruppe: ab 10. Klasse

Dauer: Vorbereitung 4 Stunden & Stadtrundgang 90 Minuten

Gruppengröße: bis 35 Personen



Stadtrundgänge

1. Auf den Spuren des Nationalsozialismus durch die Mainzer Altstadt

Lerninhalt:

Im Rundgang durch die Mainzer Altstadt stehen die Themen Etablierung und Durchsetzung der Diktatur sowie Verfolgung im Zentrum. Unter anderem der Dalberger, der Schönborner und der Osteiner Hof sowie einige in der Altstadt verlegte Stolpersteine sind Bestandteil dieser Führung. Der Rundgang endet im Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz in der Flachsmarktstraße 36 mit dem Besuch im „Raum der Namen“ (der bisher ermittelten Opfer des NS in Mainz) und einem Abschlussgespräch.

Zielgruppe: ab 10. Klasse

Dauer: 90 Minuten

Gruppengröße: bis 35 Personen

2. Auf den Spuren des Nationalsozialismus durch die Mainzer Neustadt

Lerninhalt:

In diesem Rundgang steht das Thema Verfolgung im Zentrum. An vielen Stellen des Rundgangs kann durch die exemplarische Biografie Gerti Meyer-Jørgensens eine Zeitzeugin „zu Wort kommen“. Unter anderem die ehemalige Gestapostelle, der Synagogenplatz und in der Neustadt verlegte Stolpersteine sind Bestandteil dieser Führung. Der Rundgang endet im Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz in der Flachsmarktstraße 36 mit dem Besuch im „Raum der Namen“ und einem Abschlussgespräch.

Zielgruppe: ab 8. Klasse

Dauer: 90 Minuten

Gruppengröße: bis 35 Personen

4. Stadtrundgang: Auf den Spuren der Demokratie durch Mainz

Lerninhalt:

Unser Stadtrundgang „Auf den Spuren der Demokratie“ führt an sechs Stationen durch zwei Jahrhunderte der städtischen Demokratiegeschichte. Darin zeichnen wir den Kampf für Menschen- und Freiheitsrechte, aber auch die Rückschritte und Einschnitte auf dem Weg zu unserer heutigen Gesellschaft nach.

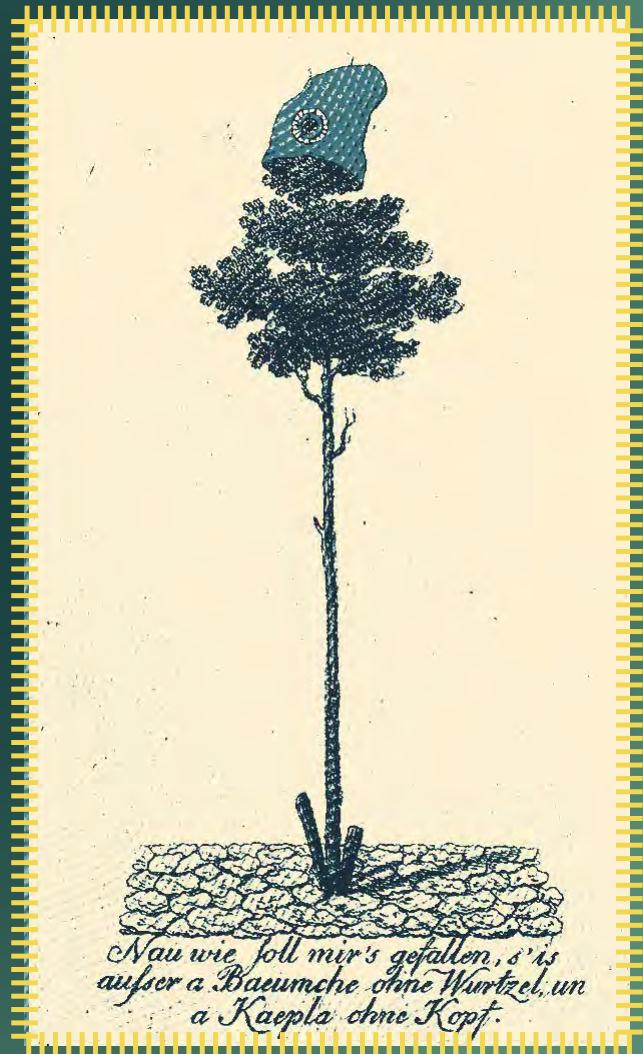
Wir bieten den Rundgang in zwei Formaten an. Der klassische Stadtrundgang bietet eine geführte Tour durch die Mainzer Innenstadt. Hier werden in einer eineinhalbstündigen Führung die wichtigsten Stationen der Mainzer Demokratiegeschichte durch Guides vom Haus des Erinnerns präsentiert.

Der aktivierte Stadtrundgang erweitert die klassische Führung an jeder der sechs Stationen um einen Präsentationsteil der Schüler*innen zu einer der zentralen Persönlichkeit der Demokratiegeschichte.

Zielgruppe: ab 10. Klasse

Dauer: 90 Minuten

Gruppengröße: bis 35 Personen



5. Stadtrundgang: Anna Seghers – Leben und Wirken in Mainz

Lerninhalt:

Der Rundgang „Anna Seghers – Leben und Wirken in der Stadt Mainz“ durch die Stadt Mainz widmet sich sowohl dem Leben als auch dem Wirken der Autorin und Ehrenbürgerin der Stadt Mainz. Inhalte und Handlungsorte ihres Romans „Das siebte Kreuz“ und der autobiografischen Erzählung „Der Ausflug der toten Mädchen“, mit denen sie ihrer Vaterstadt ein unvergängliches literarisches Denkmal gesetzt hat, stehen dabei im Zentrum der Führung.

Zielgruppe: ab 10. Klasse

Dauer: 120 Minuten

Gruppengröße: bis 35 Personen

6. Stadtrundgang: Auf den Spuren von Mainzer*innen zwischen Verfolgung, Widerstand und Emanzipation

Lerninhalt:

Die Geschichte von Mainz lässt sich nicht erzählen, ohne gleichzeitig auch an das Leben und die Lebensumstände ihrer Bewohnerinnen zu erinnern. Doch noch immer hält sich hartnäckig die Ansicht, nur „große Männer“ hätten die Geschicke der Stadt gelenkt. Dabei hat die weibliche Hälfte der Bevölkerung quer durch alle Jahrhunderte einen ebenso hohen Anteil am Geschehen in Mainz. Der etwa zweistündige Rundgang stellt das Leben und Wirken von Mainzer*innen aus den letzten zwei Jahrhunderten in den Mittelpunkt, die sich hier in der Stadt auf vielfältige Weise engagierten, gegen enge Frauenrollen opponierten und gesellschaftlich gesetzte Grenzen nicht einfach hinnehmen wollten.

Zielgruppe: ab 10. Klasse

Dauer: 120 Minuten

Gruppengröße: bis 35 Personen

7. Stadtrundgang: Auf den Spuren von Migration in Mainz – von den Römern bis in die Gegenwart

Zielgruppe: ab 10. Klasse

Dauer: 120 Minuten

Gruppengröße: bis 35 Personen

Lerninhalt:

(Ein-)Wanderungen hat es in der über 2000jährigen Geschichte auch unserer Region schon immer gegeben und wird es auch immer geben. Dies kann aufgezeigt werden anhand des Stadtrundgangs zum Thema Migration von und nach Mainz im Laufe der Geschichte und der Gegenwart. Anhand der unterschiedlichen historischen Epochen und Migrationsarten kann verdeutlicht werden, wie unterschiedlich die Beweggründe und Gruppen oder auch die Reaktionen auf Migrant*innen an den Aufnahmeorten sein können. Gemeinsam ist allen Migrations- und Integrationsprozessen jedoch, dass es schon immer Menschen gab, die aus politischen, sozialen, religiösen oder wirtschaftlichen Gründen gezwungen waren, ihre Heimat zu verlassen. Dieser Rundgang ist in Kooperation mit dem Verein für Sozialgeschichte Mainz e.V. entwickelt worden.



Angebote für Multiplikator*innen

1. Lehrkräftefortbildung zum Umgang mit Antisemitismus in der Schule

Lerninhalt:

Die Fortbildung beschäftigt sich mit der Frage, wie ein souveräner Umgang mit Antisemitismus im schulischen Alltag aussehen kann. Dafür wird zunächst die Kontinuität antisemitischer Ressentiments beleuchtet, um sich anschließend einer Definition von Antisemitismus anzunähern. Die Teilnehmenden setzen sich mit verschiedenen Vorstellungen auseinander, was Antisemitismus ist, und lernen, die aktuell relevantesten Artikulationsformen von Antisemitismus zu erkennen. Sie befassen sich mit den Auswirkungen von Antisemitismus auf jüdische Schüler*innen und erarbeiten anhand wissenschaftlicher Befunde eigene Strategien im Umgang mit Antisemitismus in der Schule.

Dauer: 4 bis 7 Stunden

Gruppengröße: 10 bis 30 Personen

2. Arbeit mit Zeitzeug*innen-Interviews

Lerninhalt:

Im Zentrum dieser Fortbildung steht die Beschäftigung mit Zeitzeug*innen-Interviews als Quelle in der Vermittlung der Geschichte des Nationalsozialismus und der Shoah. Auf der Grundlage verschiedener Interviews der Shoah Foundation mit Zeitzeug*innen, die aus Mainz stammen und nach der ‚Machtübernahme‘ der Nationalsozialisten emigrierten oder Deportation und KZ-Haft überleben konnten, erarbeiten die Teilnehmer*innen Chancen und Herausforderungen in der Arbeit mit dieser Quellenart.

Dauer: 4 Stunden

Gruppengröße: 10 bis 30 Personen

Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz

Flachsmarktstr. 36
55116 Mainz
Tel.: 06131/6177447

Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch:
10–13 Uhr und 14–16 Uhr

Donnerstag:
10–13 Uhr und 14–18 Uhr

Freitag:

sowie nach Vereinbarung

E-Mail:

info@hde-mainz.de

Verantwortlich:

Hans Berkessel, Cornelia Dold, Henrik Drechsler, Franziska Hendrich, Stiftung „Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz“

Gestaltung: Samira Proegler

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *Leben!*